

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer.

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 8
Freitag
5. März 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Von Vor- und Umsicht

(gvd) Der grosse Schnee (dem man schon den Namen **Grosser Schnee** geben könnte), diese tonschwere Last auf wenigen Quadratmetern, bringt einem zum Bewusstsein, dass mit der Natur unvorhergesehene Gefahren verbunden sind und dass sie sich nicht manipulieren und dass technisch sich nicht alles machen lässt und dass sich Naturgewalten nicht beeinflussen lassen. Auch auf Jahrzehnte, ja Jahrhundertealte Beobachtung ist kein Verlass. Wenn das Herunterdonnern der Lawinen uns zu etwas weniger Übermut und mehr Demut anhielt, wäre dies ein positiver Nebeneffekt. Wir würden dann weniger über die wirtschaftlichen Einbussen jammern, die noch lange nicht in jeder Beziehung aufaddiert sind; natürlich ist das für die Betroffenen schlimm.

Ganz schlimm an den Lawinen ist, wenn sie Menschenleben oder auch «nur» Verletzte fordern, Heimwesen und Ställe zerstören. Wenn dies der Fall ist, erhebt sich (betont in den Medien) die Frage nach Schuld. **Hätte** sich dieses oder jenes Unglück nicht vermeiden lassen? **Hätte** man mehr absperren und mehr Menschen evakuieren sollen? Und: War die Zonenaufteilung und war die Gebietsbeurteilung richtig? **Schliesslich:** Wurde da nicht auf Teufel komm raus auch in problematischem Gelände gebaut oder hat man sich da und dort über Einschränkungen hinweggesetzt und des schönen Mammons willen ein Chalet ohne Baubewilligung hingeklotzt und hintennach eine (lächerliche) Busse bezahlt und damit die Zustimmung eingehandelt? Letzteres dürfte kaum wo möglich gewesen sein, und **die bohrenden Fragen**, die manchmal an Unterschlebung grenzen, tönen um so hohler, als eben der Aktualität wegen oft lausig recherchiert wird. Da hiess es beispielsweise, eine bestimmte verschüttete Gebäulichkeit sei in der blauen, also harmlosen Zone gestanden; anderntags konnte die Zone bei den Mutmassungen

bereits in die rote verlagert worden sein.

Misstrauische Mutmassungen sind fehl am Platz. **Angebracht wäre** und ist Dank an die «involvierten» Behörden und die vielen Helfer, die bei Such- und Rettungsaktionen das Menschenmögliche getan haben. Es geht in solchen Fällen in erster Linie um die Sicherheit, gegen die keine Meckerei solcher aufkommt, deren Agenda zu Schaden gekommen ist und ein wenn auch ärgerlicher verlängerter Urlaub in Kauf genommen werden musste. **Unangebracht wäre** auch, sofern er kategorisch gewesen sein sollte, der Druck von «interessierten Seiten», dass Vorsichtsmassnahmen vorzeitig aufzuheben seien; ein **Restrisiko** lasse sich ja niemals ausschalten. Das wohl nicht, aber es lässt sich vermeiden, dass sich Menschen nicht mehr einer wenn auch kleinen Gefahr ausgeliefert sehen, und wie es Menschen gibt, die man zu ihrem Glück zwingen muss, gibt es auch welche, die man vor ihrem Unglück bewahren muss.

Es gibt ja auch Leute, die, indem sie markierte Pisten verlassen oder gesperrte Pisten benützen, mit dem Leben spielen. Wenn es bloss ihr eigenes wäre, aber sie setzen damit das Leben anderer aufs Spiel, die zur Rettung antreten. In Frankreich werden **solche Sünder** gebüsst, neuerdings. Anregungen, es unserem westlichen Nachbarland gleichzutun, haben wenig Echo gefunden. Einwände, es fehlten die gesetzlichen Bestimmungen, es gehe um die Eigenverantwortlichkeit des Menschen u. a. waren rasch zur Hand. Und sobald sich die Gefahren zu verziehen begannen, fing das grosse Vergessen an und meldeten sich jene, die nicht an die Klimaerwärmung glauben mögen, Leute etwa, die daher auch die **Schneekanonen als überflüssig** und ohnehin ehrfurchtslos gegen die Natur erachten, und, hähä, man hätte heuer Schneesaugmaschinen gebraucht. Was es braucht: Die Ein- und die Vorsicht angesichts der letztlich unberechenbaren Natur.

Das Salzkorn der Woche

Politik, tielte die «Zeit», sei kein Job, sondern ein Beruf.
Schade, dass es nicht über den Beruf hinausgeht, denn wünschenswerte Politik ist Berufung.
C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Ökologische Steuerreform beim Bund

Eine Kommission des Ständerats schlägt anstatt den hängigen Energieinitiativen (Solarrappen, Energie-Umwelt-Initiative) einen Gegenvorschlag vor. Im Grunde genommen geht es dabei um einen ersten Schritt in die Richtung, dass nicht mehr das Einkommen, sondern die Energie besteuert werden soll. Der Schritt zielt in die richtige Richtung und trotzdem hat die Vorlage einige Haken.



Erstens sollen nichterneuerbare Energieträger von der Steuer ausgenommen werden. Dies hört sich sehr gut an, aber wer sagt denn, was ein nichterneuerbarer Energieträger ist. **Raps** zum Beispiel gilt als solcher und kann als Treibstoff genutzt werden. Aber der Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln lassen ihn wegen des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen zu einem nichterneuerbaren Energieträger werden.

Zweitens werden durch diese Steuer die nichterneuerbaren Energieträger bevorzugt gegenüber den ausländischen und den anderen Energieträgern. Im Inland mag das noch gehen, aber dieses Vorgehen ist nicht **WTO** (ehemals GATT) konform und könnte eine Klage eines anderen Landes zur Folge haben. Im Falle einer Annahme der Klage müsste die Schweiz den billigeren Satz auch den ausländischen Stromproduzenten gewähren, da wir ja nicht wissen aus welchen Kraftwerken die Energie aus dem Ausland genau kommt. Dies würde bedeuten, dass der Strom aus französischen Kernkraftwerken zum billigeren Tarif importiert werden muss.

Drittens wird für energieintensive Produktionsindustrien ein niedrigerer Steuersatz erhoben. Dieser sollte wie es die Rot-Grüne Regierung in Deutschland macht dem ganzen produzierenden Gewerbe gewährleistet werden.

Es bleibt daher zu hoffen, dass das Volk über eine verbesserte Vorlage abstimmen darf.

Alexander Jäger
Kantonsrats-Kandidat FDP 6 und 10

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Höngg aktuell

Ortsmuseum

Geöffnet Sonntag, 7. März, 10 bis 12 Uhr.

Kirchenkonzert

Brigitte Kronjäger, Querflöte, und Robert Schmid, Orgel, interpretieren Werke von Bach, Studer, Lachner und anderen am Sonntag, 7. März, 17 Uhr in der reformierten Kirche.

Buschor in Höngg

Thema: Ist die Schule fit für das nächste Jahrtausend? Regierungsrat Buschor steht Rede und Antwort am Montag, 8. März, 20 Uhr im Restaurant Mühlhalde, Limmattalstrasse 215. Organisation: FDP Zürich 10.

Vortrag

«Blick hinter die Kulissen der Fernscheidung Treffpunkt» mit Gertrud Furrer am Donnerstag, 11. März, 14.30 Uhr in der Siedlung Bombach, Limmattalstrasse 372.

Höngger Senioren- Wandergruppe

Tageswanderung
vom Mittwoch, 10. März

Route: Arosio – Alpe die Agra – Cademario – Lisone (Mittagspause) – San Bernardo – Sta. Maria – Vernate – Neggio – Magliaso. Aufstieg: 100 Meter, Abstieg 400 Meter. Wanderzeit: zirka 3 1/2 Stunden. Besammlung: Um 06.30 Uhr beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof. Billette: Kollektiv-Halbtax. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Walter Martinet

Liebe Wanderfreunde

Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir diese **reizvolle Wanderung** durchs Malcantone, auf einem Teil der Strada Verde, einer bekannten 3-Tagestour über die Höhenzüge des Tales, die letzten Mal infolge ausgiebiger Regengüsse abgebrochen werden musste.

Um 07.04 Uhr fährt der Zug nach Lugano. Dort wartet das Postauto nach Arosio. Der Morgenkaffee kann im Zug eingenommen werden, da wir bei Ankunft um 10.40 Uhr mit der Wanderung beginnen. Nach einem halbstündigen Aufstieg (etwa 100 m) gelangen wir auf die **Alpe die Agra**. Ein schöner Höhenweg führt uns nach **Cademario-Lisone**, wo wir eine prachtvolle Sicht auf den Luganersee und Umgebung geniessen. Hier wird uns das Mittagessen serviert. Wer Lust und Interesse hat, kann die romanische Kirche Sant' Ambrogio mit Fresken aus dem 13. Jahrhundert besichtigen.

Nach dem Essen führt uns ein kurzer Aufstieg zur Kapelle auf **San Bernardo**. Auf dem Höhenweg gelangen wir zur alten Kirche Santa Maria, oberhalb des Dorfes **Iseo**. Die Kirche aus dem 14. Jh. ist leider schlecht unterhalten und meist geschlossen, doch der Ausblick nach Süden und aufs Seebecken von Ponte Tresa ist ein lohnender Schlusspunkt dieser Wanderung.

Nun bleibt uns nur noch der **Abstieg** (etwa 400 m) über Vernate – Neggio nach **Magliaso**. Die Ponte Tresa Bahn bringt uns zurück nach Lugano, wo wir um 17.57 Uhr den Zug nach Zürich besteigen. Ankunft in Zürich um 20.53 Uhr.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Der Leser meint

Post Höngg

Der Vorschlag der Einkerntonne ist vielleicht gut. Für **Behinderte** ist es manchmal mühsam in einer **langen** Kolonne zu stehen. In einer Teilkolonne kann man sich die Vorpriorität merken, eine Sitzgelegenheit benützen und sich, wenn man an die Reihe kommt, **ein-schieben**. Dies ist noch nie verweigert worden. Wichtig ist, dass viele Schalter offen sind, was aber ein Problem für die Post sein kann. Warum muss es immer «**nur schnell**» gehen? Für Tram und Bus sind die Wartezeiten 7 1/2 bis 8, am Sonntag 10 Minuten. Man sollte auch bedenken, wieviel Zeit wir unnötig plaudern.

F. Matouscheck, 8049 Zürich

Wer den Abstieg nach Magliaso nicht mitmachen möchte, kann von Santa Maria auf einem bequemen Strässchen nach Iseo spazieren, um 16.15 Uhr das Postauto nach Agno nehmen und dort in der von Ponte Tresa kommenden Bahn wieder zur Gruppe stossen.

Liebe Wanderfreunde, wir hoffen mit Ihnen, bei dieser Wanderung bereits etwas vom herrlichen Frühling südlicher Prägung erleben zu dürfen. Der Name «Malcantone» geht auf die einst zahlreichen, wasserbetriebenen **Hammer-schmieden** (magli) zurück. Auch in diesem Tal war das Leben beschwerlich. Die Männer mussten Arbeit in der Fremde suchen. Unter den Auswanderern findet man auch den berühmten Architekten **Domenico Trezzini** aus Astano, der Anfang des 18. Jahrhunderts unter Peter dem Grossen den Aufbau von St. Petersburg leitete. Zu dieser reizvollen Wanderung im Süden unserer schönen Schweiz laden wir Euch alle ganz herzlich ein und verbleiben bis dahin mit lieben Wandergrüssen,

Eure Nelly Schulthess



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Höngger Vogelschutz

Sonntag, 14. März

Mittelwald Hönggerberg. Treffpunkt: 8 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Hönggerberg. Seit 1984 sind verschiedene Waldteile neu in Mittelwald zurückgeführt worden. Seit 1986 kartiert S. Ruppen die Brutvögel in diesem Waldteil. Thema dieser Frühlingsexkursion sollen der Mittelwald und seine Vögel sein, von denen wir auch möglichst viele anzutreffen hoffen. **Auskunft über Durchführung:** S. Ruppen, Telefon 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19 Uhr.

TV-Reparaturen

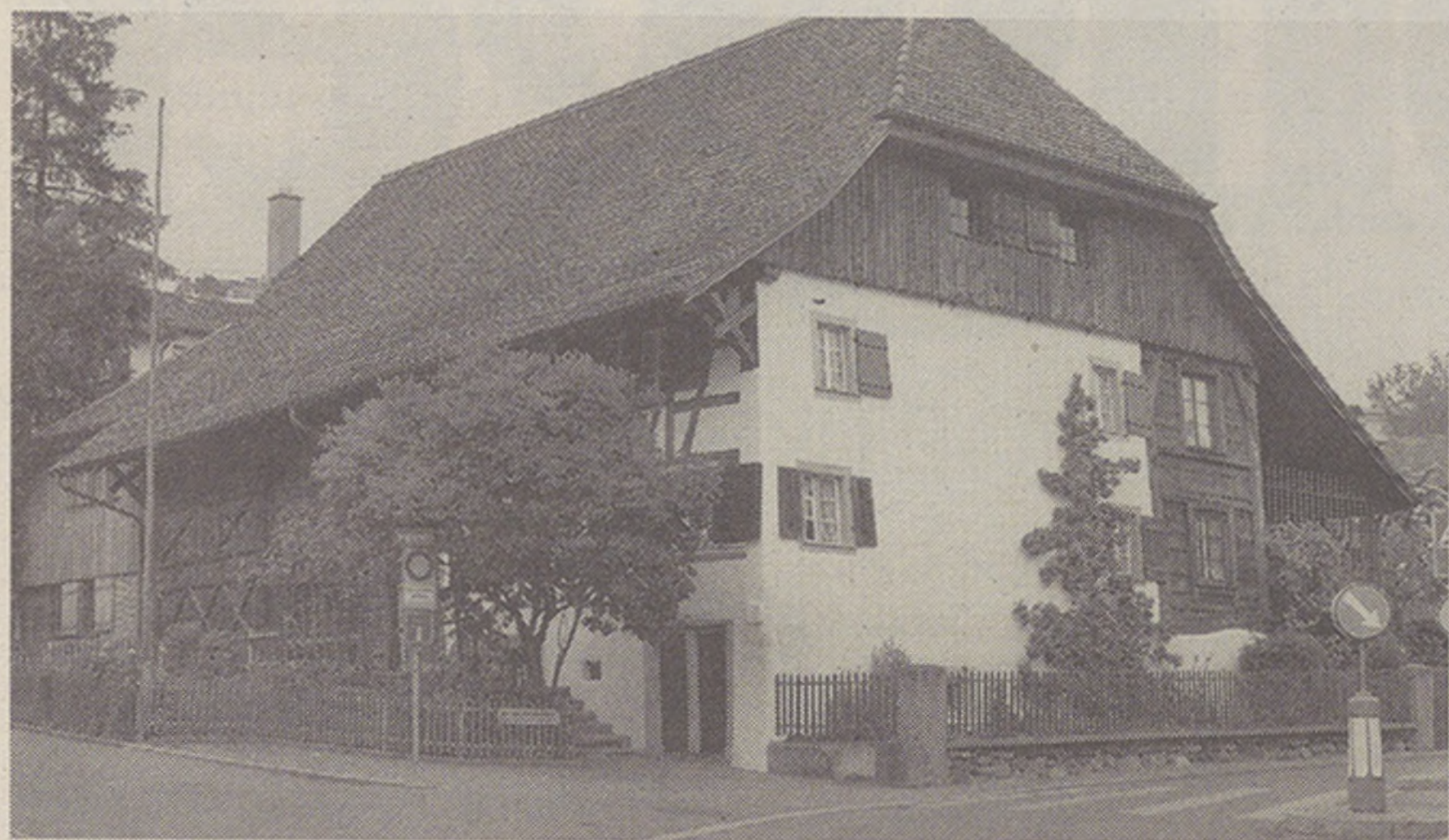
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Heizen im Ortsgemüse gestern und heute

Wenn Sie am Sonntag das Ortsgemüse besuchen, dann wird es in den Innenräumen angenehm warm sein, so, wie Sie es sich von zuhause auch gewohnt sind. Früher war dem nicht so, und der einzige beheizte Raum war die Stube mit ihrem Kachelofen. Das Brennholz stammte aus dem Högger Wald, und es reichte trotz sparsamem Umgang nicht bis ins 20. Jahrhundert.



Rudolf Grossmann (1877–1958) ist im Haus zum Kranz, dem heutigen Ortsgemüse, aufgewachsen. Er begab sich am Bächtelistag (2. Januar), zusammen mit vielen anderen Högger Buben, jeweils in den «Rebstock», wo im Gemeinderatssaal der Gratis-Bürger nutzen ausgelost wurde. Auf dem Tisch im Blauen Zimmer stand eine Urne, in der sich so viele Lose befanden, wie es in Högger wohnende Bürger gab. Das gezogene Los berechnete zum Abholen von 30 Heizwillen in den Gemeindegewaldungen. Diese standen bereits in pyramidenförmigen Haufen im Wald bereit. «Ich habe dort manches Los gezogen, oft gut, manchmal weniger gut. Neben vollgewichtigen Heizwillen gab es eben auch Lose, die aus mehr oder weniger Dornestrüpp bestanden. Aber es waren immerhin dreissig volle, starke Gratisheizwillen.»

Vor der Jahrhundertwende

lieferte der Högger Wald genügend Holz für die Wohnbevölkerung, die 1870 beispielsweise 1611 Leute zählte. Doch 1900 stieg die Wohnbevölkerung bereits auf 3089 an und als Grund dafür führt R. Grossmann auf: «Das Gesetz

vom 15. Juli 1888 gab Kantonsbürgern und Bürgern anderer Kantone das Recht, nach zehnjährigem Aufenthalt die Aufnahmen ins Bürgerrecht ohne Bezahlung einer Einkaufsgebühr zu verlangen. Das hatte eine starke Steigerung der Zahl unserer Bürger zur Folge.» Dadurch reichten die Waldungen nicht mehr aus, jedem Bürger den bisherigen Nutzen oder die jährlichen zwei Häue zu gewähren. Der Bürgernutzen wurde abgeschafft, und das Högger Holz wurde öffentlich versteigert. Heute zählt die Högger Wohnbevölkerung über 20000 und niemand braucht im Winter zu frieren. Kommen Sie am Sonntag ins Ortsgemüse und schauen Sie sich die Heizwillen, den Kachelofen und die Ofentreppe an.

Quellen: Erinnerungen aus dem alten Högger, Rudolf Grossmann-Steffen, Mitteilung Nr. 28 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högger, Georg Sibli, herausgegeben von der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högger

Ortsgemüse geöffnet am Sonntag, den 7. März 1999 von 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis

Postbüro Högger

Weder eine Kordelstange – die Türe wäre hierfür sowieso falsch platziert – noch das «Zettelsystem» sind für diesen bescheidenen Schalteraum die ideale Lösung. Was not tut, ist ein Umbau und eine Neueinteilung, dann erst ist eine selektionierende Kordelstange am Platz. Aber die allerbeste Lösung wäre ein eigenes Postbüro für die mächtig sich entwickelnde Agglomeration Rütihof, zählt sie doch über 3500 Seelen! Erst dann werden wir «Dörfler» an der Gsteigstrasse «Luft» haben für unsere Obliegenheiten.

Schon rein distanzmässig ist ein Postbüro im Rütihof gerechtfertigt, denn, wer weder motorisiert ist noch den 46er-Bus benutzen will, muss, um zu Fuss in gutem physischen Zustand an der Gsteigstrasse einzutreffen, eine Zwischenmahlzeit für unterwegs mit sich führen! Spass beiseite, aber es wäre aufschlussreich, wenn sich die Rütihof-Ansässigen dieser Sache selbst im «Högger» annehmen würden.

Dante Ansovini

«Wer isch verrückt?»



Die Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert den Schwank in einem Akt.

Im Wohnzimmer der Familie Leuppi geht es turbulent zu und her. Eine nervtötende Nachbarin; eine verliebte Tochter; ein aus der Irrenanstalt entwichener Insasse, sorgen für Verwirrungen usw.

In eigener Sache

Noch immer fehlen uns MitgliederInnen, welche ihre Freizeit auf einer Amateurbühne verbringen möchten. Volkstheater in CH-Mundart ist unsere Leidenschaft. Wir proben jeden Mittwochabend ab 19.30 Uhr auf der Werdinsel in Zürich-Högger. Auch als Anfänger sind Sie herzlich willkommen.

Haben wir Ihre Neugier geweckt? Dann besuchen Sie uns am **14. März** im Saal des Restaurants Mülihalde. **Türöffnung** 13.30, Beginn 14.30 Uhr. Vorverkauf ab 7. März unter Telefon 482 83 63.

Verlangen Sie einfach unser Infoblatt «Mein neues Hobby Theaterspielen» oder schauen Sie bei einer unserer Proben herein. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Margrit Näf, Telefonnummer 202 03 22, Markus Ulrich, Telefon 877 39 44.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Wehe es hat keine Wähen mehr...

Wähenznacht:
Morgens reservieren,
abends abholen.

Frischer
ist keiner

Steiner
BÄCKEREI KONDITOREI
CONFISERIE

HÖGGER WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖGGER IM DORF Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

Spital-Singen

Sonntag, 7. März, 15 Uhr. Offenes Singen vor dem Waid-Spital. Leitung **Ruedi Stähli**. Besammlung am Haupteingang.

Jass-Treffs

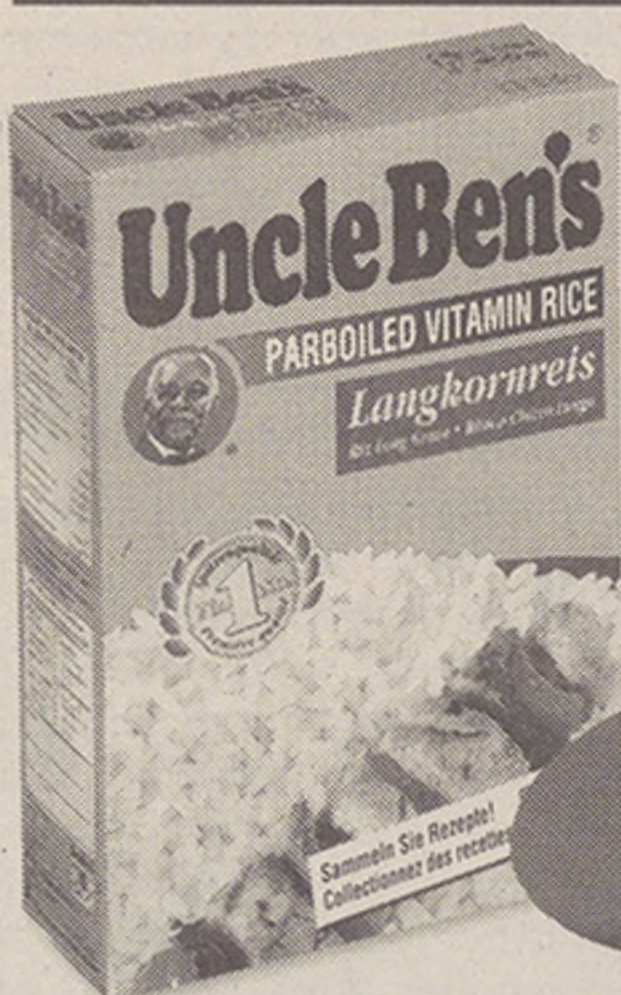
Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 8. März, 19.45 Uhr
Restaurant Bel-Etage
Dübendorf-Gfenn
1. Bel-Etage-Schieber
Dienstag, 9. März, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Högger
9. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 10. März, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass
Mittwoch, 17. März, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Top-Markenartikel und Frischprodukte

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: Mi 3.3.99/Woche 9

DAUER-TIEFPREISE



Reis
«Uncle Ben's»
900 g

3.20



150 Stück

2.80

Kosmetiktücher
«Kleenex»



«Coca-Cola»
2 Liter

2.20



9.60

«Nescafé»
Red Cup
Classic
2 x 100 g



Sonnenblumenöl «Dorina»
1 Liter

4.80

WOCHEN-HIT-ANGEBOTE



25'000 Sets
«Gillette» Mach 3
inklusive:
– 4 Klingen
– After Shave
– Rasier-Gel

15.95
1 Set



1 Jahr Garantie

24.95
1 Stück

3'000 Stück
Elektronik 2-Scheiben-
Toaster «Condel»



1.70
statt 3.40

100'000 Päckli
Filterzigaretten
«Airlite» Box

1/2-Preis

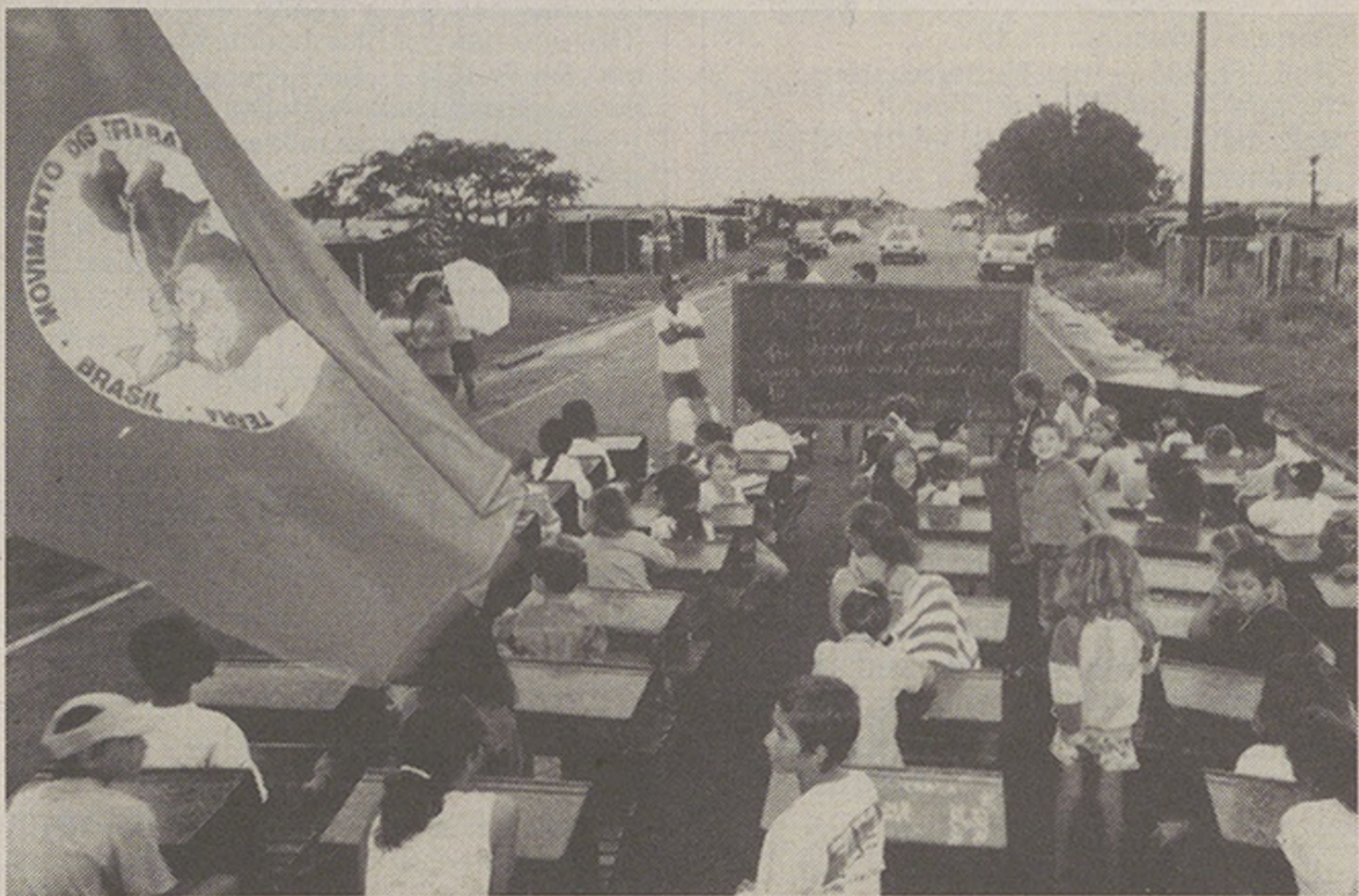
Stichtage: 10./11.2.99 in Zürich	DENNER	COOP	PICK PAY
«Uncle Ben's» 900 g	3.20	3.60	3.50
«Nescafé» Red Cup Classic 2 x 100 g	9.60	10.70	10.50
«Coca-Cola» 2 Liter	2.20	2.75	2.65
«Dorina» 1 Liter	4.80	5.35	5.10
«Kleenex» 150 Stück	2.80	3.15	3.22

Ungerechnet auf DENNER-Einheiten
Aktionen ausgeschlossen

DENNER
TIEFPREIS-
GARANTIE
Wir sind immer billig!

Passionssammlung 1999 – SolidariTAT schafft Arbeit

Unter dem Motto «SolidariTAT schafft Arbeit» führen die nationalen Hilfswerke BrotFürAlle und Fastenopfer die Passionsaktion 1999 durch. Dazu ist bei den Kirchgemeinden eine Fastenagenda erhältlich, die mit vielen Informationen, frechen Sprüchen und wertvollen Impulsen durch die Passionszeit führt. Mit der Passionssammlung unterstützt die Ref. Kirchgemeinde die Ausbildung von LehrerInnen in Brasilien.



«Land besetzen, Widerstand leisten und produzieren» lauten die drei Ziele der nationalen Bewegung der Landlosen (=MST) in Brasilien. MST reagiert so auf die extrem ungerechte Landverteilung, die Millionen Menschen zum Hungern zwingt. Dank der gut organisierten, friedlichen und gesetzeskonformen Besetzungen von ungenutztem Grossgrundbesitzerland sind bis heute über 140 000 Familien zu einem eigenen Stück Land und damit zu einer Existenzgrundlage gekommen. Mit dem Land«werb» allein ist es aber noch nicht getan. Damit die neuen Kleinbauern-Siedlungen der Landlosen sich behaupten und entwickeln können, braucht es viel mehr: Produktevermarktung, Transportwege, Gesundheitswesen, Schulen, usw.

Das staatliche Schulwesen in den ländlichen Gemeinden im Landesinnern von Brasilien ist allgemein sehr vernachlässigt. Die Schulausstattung ist prekär, die Lehrer und Lehrerinnen haben wenig eigene Ausbildung und kaum Unterstützung. Ausserdem liegen ihre Monatslöhne mit 20 bis 50 Franken oft unter den gesetzlichen Mindestlöhnen. Dies wirkt sich aus in einem unregelmässigen und schlechten Unterricht. Viele Kinder brechen die Schule nach 2 bis 3 Jahren ab, weil sie als billige Arbeitskräfte zum Einkommen der Familie beitragen müssen. Im Durchschnitt können erschreckende 15 Prozent der Kinder selbst einfache Texte weder lesen noch schreiben. Die Bewegung der Landlosen ist nicht bereit, solche Zustände in ihren neuen

Siedlungen hinzunehmen, und legt deshalb besonders Gewicht auf die sofortige Aufnahme des Schulbetriebes. Denn es ist völlig klar: Ohne eine gute Schulbildung wird die Jugend weiterhin vom Land abwandern, und die neuen Siedlungen werden ohne sie die zahlreichen Herausforderungen in der Produktion und im Aufbau ihrer Gemeinden nicht bewältigen können. Da der Staat nicht für eine gute Grundschulbildung sorgt, muss MST «das Heft selbst in die Hand» nehmen. In den neuen Siedlungen wird sofort eine Schule eingerichtet, selbst wenn diese – wie auf dem Bild – auf der Strasse stattfinden muss. MST hat bereits über 1000 ländliche Schulen aufgebaut und für diese ein von der Unicef ausgezeichnetes Schulkonzept entwickelt.

Grosse Bedeutung kommt der Förderung und Unterstützung der jungen Lehrer und Lehrerinnen zu, da vielen allein schon der Grundschulabschluss fehlt und nur sehr wenige pädagogische und methodische Kenntnisse haben. Die Lehrerausbildung für die Siedlungen wird in Zusammenarbeit mit Universitäten durch qualifizierte Pädagogen geleitet: Fachkurse, Regionaltreffen zum Austausch und das Erarbeiten von Unterrichtsunterlagen stehen auf dem Programm. In das Projekt einbezogen sind im Moment rund 50 LehrerInnen, die in 12 Siedlungen rund 12 000 Kinder unterrichten. Dabei brauchen die Landlosen nochmals unsere Unterstützung aus Höngg! Mit unserer Hilfe kann zusätzlich eine pädagogische Bibliothek aufgebaut und Unterrichtsmaterial eingekauft werden.

Spenden für die Lehrerausbildung in Brasilien können Sie einzahlen auf: Brot für Alle, Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, PC-Konto 80-49051-0. Herzlichen Dank!

Pfr. Matthias Reuter
BrotFürAlleKommission

Grosses Publikumsinteresse für Kantonsratsbesuch

Wer sich am letzten Montag auf Einladung der FDP-Parlamentarier Peter Aisslinger, Robert Chanson und Balz Hösly zum Kantonsratsbesuch im Rathaus einfand, stiess auf eine grosse Schar wartender Leser und Leserinnen des «Hönggers» in der ehrwürdigen Eingangshalle.



Kantonsrat Robert Chanson bei der Begrüssung der vielen Besucher im Rathaus. Ein wunderschönes Stück Geschichte – der 1697 erbaute Pfau-Ofen mit Szenen, Text und Symbolen über «das gute Regiment» (die gute Staatsführung).

Bei der Begrüssung zeigte sich Kantonsrat Chanson, Organisator des Besuches, positiv überrascht über den grossen Zuspruch. Er meinte, dass sich offensichtlich mehr Mitbewohner für die Arbeit unserer Gesetzgeber interessieren würden als landläufig angenommen. Zur Einführung gab er dann einige Erklärungen zu Bau und Architektur des eindrucksvollen Gebäudes ab (Wussten Sie, dass das Rathaus mit Wärme aus der Limmat beheizt wird?). Hierauf führte er durch das dreistöckige Rathaus und machte die Teilnehmer gleichzeitig auf lockere Art auf die Eigenheiten des Parlamentsbetriebes aufmerksam.

Höhepunkte des Besuches bildeten bestimmt die Besichtigung des üblicher-

weise verschlossenen Sitzungsraumes der Regierung und der kurze Zwischenhalt auf der Rattribüne. Im Zimmer des Regierungsrates beeindruckten der reichbemahte Kachelofen aus der Manufaktur Pfau in Winterthur sowie die zahlreichen Holzschnitzereien. Auf der Rattribüne konnte man nicht nur die interessante Debatte um die Neuregelung der «Spielregeln» des Ratsbetriebes verfolgen, sondern auch die Atmosphäre des über dreihundert Jahre alten Saals auf sich einwirken lassen. Zum Abschluss lud Dr. Chanson die Teilnehmer ins nahegelegene Gran Café, das der FDP-Fraktion als «Pausencafé» dient, zu einem Zvieri ein.

Ruth Jäger, FDP Zürich 10



MGE, 120 oder 145 PS, ab Fr. 33 300.–



Mini, 63 PS, ab Fr. 16 100.–



Rover 200, 103 – 145 PS, ab Fr. 19 990.–



Autohaus Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 495 23 11
www.emil-frey.ch

Veranstaltungen in Höngg 1999

März			
Sa	6.	Arbeitstag Ruggernweg	Ruggernweg
So	7. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2
Fr	12.	Weltgebetstag (in Höngg)	Ref. Kirche Höngg
Sa	13.	Sponsorenlauf	Fussballplatz Hönggerberg
So	14. 14.30 Uhr	Theater-Nachmittag «Wer isch verrückt?» Schwank in einem Akt	Mülihalde-Saal
So	14. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2
So	14. ev. 21.	Exkursion Mittelwald Hönggerberg	Friedhof Höngg
Fr	19.	Nachessen für Bevölkerung	Quartiertreff (Galerie)
So	21. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2
So	21.	Theater «City Workers»	Ref. Kirche Höngg
Mo	22.	Notfälle bei Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindehaus
Sa	27.	Ostereierverkauf	Meierhofplatz
So	28. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2
Mi	31.	Eierfärben	Rüthof

Geburtsvorbereitung und Rückbildung
im Rüthof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Sprachunterricht
in
Französisch und Englisch
alle Stufen
Telefon 342 51 30



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
- Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

Zündende TEXTE braucht man immer!
Wir konzipieren auch für Sie erfolgsorientierte, sympathische TEXTE, die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250
8049 Zürich
E-Mail: textvoegeli@access.ch

Telefon 01 341 52 48
Fax 01 342 49 71

TOP - Angebot

Daunendecke Caro-Spezial
Hülle: 100 % Baumwolle
Inhalt: neue, reine Gansdaunen, weiss, 90 %
Grösse: 160 x 210 cm
statt Fr. 349.–

mit Gutschein Fr. **299.–**

Gutschein im Wert von
Fr. 50.–
einlösbar bei:

**Vieli & Co.**
Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01/884 16 16, Fax 01/884 16 17

Öffnungszeiten:
Mo bis Mi 13.00 bis 18.30 Uhr
Do + Fr 13.00 bis 20.00 Uhr
Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

Ist die Schule fit für das nächste Jahrtausend?

Buschor in Höngg



**Kantonsrat
Peter Aisslinger**
FDP Zürich 10, führt
Regierungsrat Buschor
auf den Zahn:

- Englisch und Computer ab der 1. Klasse
- Englischobligatorium an der Oberstufe
- Abschaffung resp. Reduktion von Handarbeit und Haushaltskunde
- Eingangsstufe (Kindergarten und 1./2. Klasse zusammen)
- Subventionierung von privaten Mittelschulen
- und andere brisante schulpolitische Themen

Montag, 8. März 1999

20.00 Uhr

Restaurant Mülhalde

Limmatstrasse 215, Zürich-Höngg
(Tramhaltestelle Zwiölplatz)

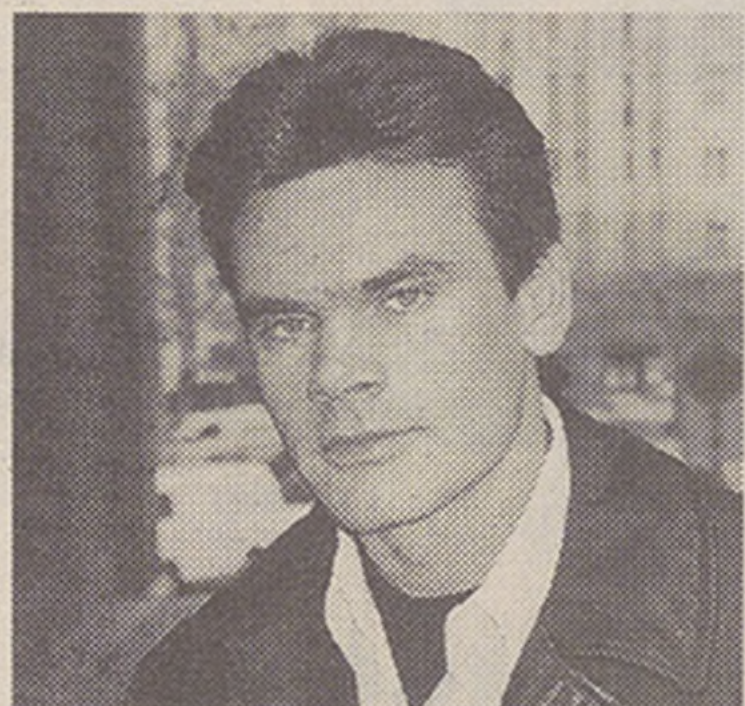


Mut zu Farbe und Stil

- **Farb-, Stil- und Imageberatung**
- **5 Minuten Make-up mit Frisurenstyling** Neue Kurse: 24. und 30. März, 19.30 bis 21.30 Uhr
- **Foulards raffiniert binden!** Neue Kurse: 23. März, 14.00 bis 16.00 Uhr, 23. und 25. März, 19.30 bis 21.30 Uhr
- **Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse** 8049 Zürich, Telefon 01/341 63 71

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.
Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren** (ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr (samstags von 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich



"Ich, Alain Loretan, mit Handelsdiplom, bin bereits seit mehreren Jahren

Detektiv bei der Kriminalpolizei.

Nach der Grundausbildung sammelte ich wertvolle Erfahrungen im Streifendienst und wechselte dann zur Kripo. Dieser aufregende Job gefällt mir ungemein und ich möchte mit keinem andern tauschen"

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____ H/D

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Stör-Masseurin (ärztl. dipl.)

Tun Sie sich etwas Gutes – mit einer seriösen, klassischen Massage bei Ihnen zuhause.

Jetzt aktuell

manuelle Cellulite-Behandlung

Termine unter Telefon 079/684 16 80

TAIDOKAI

JKA SHOTOKAN

KARATESCHULE

homepage: www.karate.ch/taidokai



DOJO: HÖNGGERSTRASSE 36
8103 ENGSTRINGEN,
TEL. 01-750 63 69

KARATE

Die ideale Verbindung von Körper und Geist, auch für Kinder ab 5 Jahren, mit Pierre Feldmann, 3. Dan JKA

QI GONG (AB 17.3.)

Meditation in Bewegung die erstaunliche Wirkung des Qi Gong mit Meister Chac Pham aus China

TANZMAUS

Tänzerische Vorbereitung für Kinder ab 4 Jahren mit Daniela Quispe, dipl. Tanzpädagogin DUBG

Schulkreis Waidberg

Einladung zu den Besuchstagen 1998/99

(Schuljahr 1998/99 – 2. Halbjahr)

Schulhäuser

Allenmoos
Bläsi
Hutten
Imbisbühl
Lachenzelg
Letten
Milchbuck A
Milchbuck B
Nordstrasse
Pünten
Riedhof
Riedtli
Rüthof
Scherr
Turner
Vogtsrain
Waidhalde
Weinberg

Dienstag, 18. Mai 1999
Freitag, 26. März 1999
Donnerstag, 1. April 1999
Freitag, 19. März 1999
Donnerstag, 27. Mai 1999
Dienstag, 9. März 1999
Donnerstag, 11. März 1999
Donnerstag, 15. April 1999
Donnerstag, 20. Mai 1999
Freitag, 19. März 1999
Donnerstag, 18. März 1999
Donnerstag, 15. April 1999
Donnerstag, 25. März 1999
Donnerstag, 11. März 1999
Mittwoch, 14. April 1999
Montag, 8. März 1999
Mittwoch, 30. Juni 1999
Donnerstag, 10. Juni 1999

vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.
Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Termine nach Vereinbarung: Mo bis Sa, auch abends



Silvia Schwitter
Wiesergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

TOP-SINGLES-TANZ LUZERN + ZÜRICH

Info 01/491 57 65
Hotel Kolping, Friedenstr. 8, Luzern
Samstag, 23. Januar / 27. März / 5. Juni 1999
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 30. 1. / 27. 2. / 20. 3. / 24. 4. / 15. 5. / 19. 6. 99
Hotel Renaissance, Talackerstr. 1, Glattpfegg
Samstag, 13. 2. / 6. 3. / 10. 4. / 29. 5. / 26. 6. 1999
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 5. 2. / 5. 3. / 9. 4. / 7. 5. / 4. 6. 1999
Türöffnung 19.30 h / Tanz mit Live-Band ab 20 h

Radio/TV/HiFi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Mohr TV, HiFi, Video Rötelfstrasse 28

Höngg, 3. März 1999

Bruno Tamola

ist am 24. Februar 1999 nach schwerer Krankheit im 31. Lebensjahr gestorben.

Als freier Mitarbeiter verfasste er mit spitzer Feder, viel Witz und Sinn auch für grössere Zusammenhänge prägnante, zuweilen erfrischend provokative redaktionelle Beiträge für unsere Zeitung. Im Team durften wir ihn als feinfühligsten Kollegen kennenlernen.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Redaktion und Verlagsleitung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Druckerei AG Höngg

Liegenschaftsmarkt

In Höngg per 1. April 1999 eine **grosse 1-Zimmer-Wohnung** zu vermieten: separate Küche, Einbauschränke, Bad/WC, Parkett/Steinböden, mit Keller- und Estrichabteil, kein Balkon, Garage vorhanden (Fr. 150.—), **Miete Fr. 630.— inkl. Nebenkosten.** Weitere Auskünfte erteilt Ihnen: **Seitzmeir Immobilien AG**, Tel. 01/211 55 77 Seitzmeir@bluewin.ch

Selbständige Geschäftsfrau sucht zu mieten grosszügige

2½- bis 3-Zimmer-Wohnung

per sofort oder 1. Mai 1999. Ruhige Lage mit Fernsicht in Höngg oder Oberengstringen, Garage, Späterer Kauf möglich. Seit 30 Jahren im selben Mietverhältnis. Miete zirka Fr. 1500.— monatlich. Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2232, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg

An erhöhter, sonniger und ruhiger Lage vermieten wir per 1. April 1999

3½-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 2102.— inkl. Nebenkosten. Weitere Auskunft erhalten Sie bei: **EISENCGGER TREUHAND AG** Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 51 61

Zu vermieten ab 1. April oder 1. Mai 1999 an der Imbisbühlstrasse 100 und 126 je ein

Garageplatz

Fr. 130.— pro Platz.
Tel. G 01/835 78 75 oder P 01/341 93 33

Zu vermieten an zentraler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe Tramstation) ab 1. Mai 1999, ruhige und sonnige, grosse

2½-Zimmer-Wohnung (59 m²)

mit Balkon, überall Parkett, moderne Küche (GS) und Bad mit Steinböden. Mietzins inkl. NK Fr. 1513.—. Mit Kellerabteil und eventuell zusätzlich Abstellraum (Fr. 30.—). 1 oder 2 Garagenplätze können dazu gemietet werden.
Tel. G 01/835 78 75 oder P 01/341 93 33

Familie sucht in Höngg grosse

4½-Zimmer-Eigentumswohnung

bis Fr. 400 000.—.
Tel. G 01/291 36 16, 10.00 bis 18.30 Uhr

Garagenplatz

ab 1. April 1999 an der Riedhofstrasse 303 für SFr. 130.— pro Monat zu vermieten. Telefon 01/342 25 44 (abends ab zirka 18.45 Uhr, sonst Telefonbeantworter)

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab

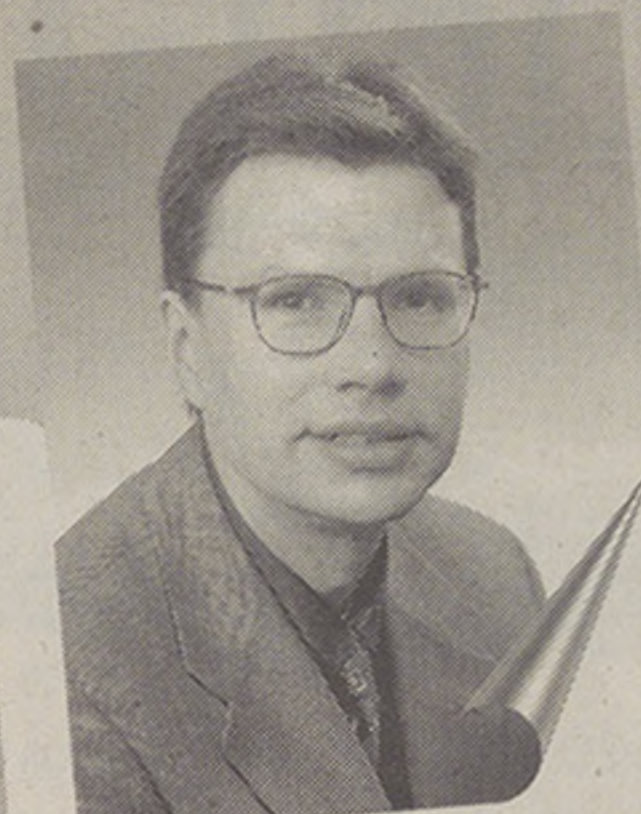
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Wer fördert echte Partnerschaft und verwirklicht neue Arbeitszeitmodelle?



LÉONIE KAISER-AMMANN
lic.iur., Rechtsdienstleiterin



BENEDIKT GSCHWIND
Betriebsökonom HWV
(bisher)



LISTE 7

LdU: Josefstrasse 32 • 8005 Zürich • www.lduzh.ch

Lucius Dürr
Kantonsrat



CVP

die eigenständige Kraft

im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



TV+Video Reparatur-

431 25 00 Dienst Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen – Entrümpeln – Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon, Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–18.30 Uhr, Sa von 9.00–16.00 Uhr.



Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Der Kommentar

Koordination

Koordinieren müsste, müsste man. Und zwar besser. Einmal im Innern, da zum Beispiel eine Steuerharmonie zwischen den Kantonen zustandebringen. Die Leute, die sich keine Steueroase auswählen können, sind schliesslich in der Mehrheit.

Und dann «gleichschalten» mit dem Ausland. Etwa in der Frage, wie der «PKK-Problematik» begegnet werden könnte. Alles eher gesagt als getan. Etwa jene Kantone dazu bringen, ihre relativ tiefen Steuern, die ihnen satte Einnahmen bringen, anzuheben, dass andere Stände zum Senken anheben könnten.

Und dann, wenn schon nicht international, dann doch europäisch. Kunststück, wo die EU-Staaten untereinander eine Koordination nicht oder dann nur schwer und zeitläufig zustandebringen und wir in den wenigsten Gremien mit von der Partie sind.

Aber etwas «muss gehen». Isoliert kommen wir der leidigen Angelegenheit mit den Gewalttaten nicht (so recht) bei.

In diesem Zusammenhang hat der Kanton Genf den Bundesrat ersucht, er möge dem Stand Genève militärische Unterstützung gewähren, vorbeugend, um weiteren möglichen Gewaltakten der PKK gewachsen zu sein. Herrscht in Genf dergleichen Handlungsbedarf?

Schon. Genf ist Sitz vieler internationaler Organisationen. Die Rhonestadt ist also exponiert.

Jetzt der Bundesrat. Grad 700 Mann hinunterschicken, das käme ihm denn doch etwas voreilig vor. Und heikel. Denn Polizei (für internen «Gebrauch») und Militär (vor allem gegen Bedrohungen von aussen) stecken in zweierlei Schuhen.

Doch ist eigentlich nicht einzusehen, weshalb das Militär nicht auch bei dieser Aufgabe zusätzlich helfen könnte. Es geht um das bestimmt zu erweiternde Sicherheitskonzept. Es liesse sich, nach deutschem Muster, eine Bundespolizeigruppe wie Bundesgrenzschutz denken. Der Bundesrat hat erst einmal eine Arbeitsgruppe zur Abklärung des Genfer Begehrens und seiner Konsequenzen eingesetzt, und es ist kaum anzunehmen, dass morgen schon eine Bundespolizei-Force in der Rhonestadt in Erscheinung treten wird.

verfahrens stellt sich die CVP gegen jeglichen Viadukt-Ausbau auf Raten. Die CVP erwartet von den SBB, Stadt und Kanton Zürich, dass der Ausbau der Infrastruktur des bedarfsgerechten, öffentlichen Verkehrs auf volkswirtschaftlich verträgliche Weise in die Stadt und die Quartiere integriert wird.

Für die CVP kommen für Bahnausbauten nur Planungsvarianten in Frage, welche in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung besprochen werden. Die CVP verlangt anstelle der präjudizierenden Wirkung von Teilausbauten zwischen Zürich HB und Wipkingen, dass die Entscheidungsträger echte Ausbauvarianten überprüfen.

Darunter verstehen wir den mit einer Volksinitiative geforderten Durchgangsbahnhof. Die CVP erwartet ferner, dass im Wirtschaftsraum Zürich, gerade jetzt, die Verlegung des Hauptbahnhofes nach «Herdern» als neuen Durchgangsbahnhof ernsthaft und unverzüglich in die Entscheidungsfindung miteinbezogen werden muss.

Die CVP verlangt echte Perspektiven für das nächste Jahrtausend, und es ist sicherzustellen, dass die grossen Investitionen nicht fehlinvestiert werden. Die Salamiaktik ist der falsche Weg und führt in das Stumpengleis! Die CVP sagt Ja zur Modernisierung einer Bahn, welche für mehr Lebensqualität sorgt.

Luzius Dürr, Kantonsrat CVP

Die Broschüre beinhaltet Adressen von über 300 GastgeberInnen, Familien und Einzelpersonen, die Jugendlichen gratis einen Schlafplatz (max. drei Nächte) zur Verfügung stellen. Die Übernachtung ist jeweils gratis – für die Verpflegung müssen die Jugendlichen jedoch selber aufkommen. Die Schlafplätze können durchaus einfach und unkonventionell sein – vom Heustock bis zum Gartenhaus!

Für die Neuauflage suchen wir nun weitere Schlafplatz-Angebote. Haben Sie einen oder mehrere Schlafplätze, die Sie gerne zur Verfügung stellen? Sei es ein Zimmer, ihr Gartenhaus, der Heustock oder ihr Garten, um ein Zelt aufzustellen – alles ist willkommen!

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular erhalten Sie bei OKAJ (Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich) unter Tel. 366 50 10 oder E-Mail: info@okaj.ch

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 5. März, ab 19 Uhr, im Kafi Tinfesich. Menü: Broccolisuppe, Pilzrisotto und Salat.

Spielplatz

Unterhaltsarbeiten jeweils Di. 14 bis 16 Uhr, Do. 18 bis 21 Uhr und Sa. 10 bis 13 Uhr.

In diesen Stunden arbeitet Brigitte Rosenberger ausschliesslich für unseren Seilspielplatz. Vielleicht finden auch Sie eine Stunde, um beim Stricken, Knüpfen oder gar beim Einrammen von Holzpflocken behilflich zu sein.

Werkraum

Fit in den Frühling 3. bis 20. März. Kosmetik herstellen: Beruhigungsbad, Rheumabad... Spiele für ins Freie: Indika (Indianer Federball), Minidrachen, Windräder.

Holzwerkstatt

Fit in den Frühling 3. bis 20. März, mit selbstgemachten Springseilen und Stelzen. Massagerollen und Duftölzer sorgen für einen sanften Jahreszeitenübergang!

Gegen Viaduktausbau in Raten!

Nachdem im letzten Herbst über 200 Einsprachen gegen den Ausbau des Wipkinger Viaduktes eingereicht wurden, orientierten die SBB an einer Medienkonferenz am 26. Februar über einen Viaduktausbau in Teilschritten. Die CVP wertet die heutigen Ausführungen der SBB als Beginn eines Umdenkens von ihrem geplanten, überrissenen Projekt «FilRougé».

Die CVP ist enttäuscht, dass die Verantwortlichen es einmal mehr unterlassen haben, ob bedacht oder unbedacht, und notabene in den Winterferien, die Bevölkerung, Politiker, Quartier- und Gewerbevertreter an die Orientierung der Bahn-Ausbauvorhaben einzuladen!

Die CVP macht erneut deutlich, dass nur mit einer transparenten Planungs- und Informationsstrategie vertrauensbildend auf die Bevölkerung Einfluss genommen werden kann. Zum heutigen Zeitpunkt des laufenden Einsprache-



Regierungsrat Eric Honegger empfiehlt:

Balz Hösly

Balz Hösly beweist in Politik und Wirtschaft Führungskraft.

Wählen Sie ihn deshalb wieder in den Kantonsrat und setzen Sie ihn zweimal auf Ihre Liste!

Balz Hösly, Fraktionspräsident der FDP, kandidiert auf der Liste 1



Das neue Mittelschulgesetz vor der Verabschiedung im Kantonsrat

Das allgemeine Hauptziel des neuen Gesetzes, das damit auch Anliegen einer freisinnigen Motion aus dem Jahre 1987 (!) erfüllt, ist es, dem enorm wichtigen, traditionsreichen und leistungsfähigen Pfeiler des zürcherischen Bildungswesens endlich eine gültige, eigenständige und einheitliche gesetzliche Grundlage zu geben. Erkenntnisse aus zahlreichen Hearings mit Vertretungen und Delegationen von Schulen, Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schülern wie auch von privaten Mittelschulen flossen dabei mit in die Gesetzgebung ein.

Die Institutionalisierung der «Teilautonomen Mittelschulen», damit eine Verflachung der Hierarchien und eine Dezentralisierung der Entscheidungszentren nehmen im Gesetz breiten Raum ein. Der Regierungsrat wird so beispielsweise von operativen Aufgaben wie Wahlen (künftig «Anstellungen») von Lehrpersonen entlastet. Zentrale Entscheidungsträger werden der Bildungsrat und die Schulkommissionen (früher Aufsichtskommissionen). Im Gesetz wird auch die Qualitätssicherung verankert. Künftig gehört die Leistungsbeurteilung der Lehrpersonen explizit zu den Aufgaben von Schulkommission und Schulleitung.

Neben dem sehr erfreulichen, hart erarbeiteten Konsens, gab es aber auch Punkte, die in Minderheitsanträgen eingebracht wurden. Sie wurden allerdings allesamt während der ersten Lesung abgelehnt.



Neu werden Amtszeitbeschränkungen bei Schulkommissionen und Rektoren, das Stimmrecht der Schülerschaft im Gesamtkonvent und die Regelung bezüglich der Fünf- und/oder Sechstageswoche (Selbstbestimmung der Schulen) eingeführt.

Die freie Schulwahl sowie die mögliche finanzielle Teil-Unterstützung von nichtstaatlichen Mittelschulen sollen den Mittelschulen auch den Auftrag für einen minimalen Wettbewerb erteilen. Dieser veranlasst sie, sich nach aussen mit ihrem eigenen inhaltlichen, atmosphärischen und pädagogischen Schulprofil zu präsentieren. Die finanzielle Unterstützung von nichtstaatlichen Mittelschulen wird mit einer möglichen, in der «kann»-Formulierung der Kommission abgesicherten Fassung das jahrzehntelange Engagement der nichtstaatlichen Mittelschulen honorieren. Eine Subventionierung wird immer von der Budgetgenehmigung durch den Kantonsrat abhängig sein, was den vielfach befürchteten Spielraum des Regierungsrates einschränkt. Gerade diese zwei Punkte waren heftig umstritten, wurden aber letztlich doch genehmigt.

Es ist anzunehmen, dass der Kantonsrat am kommenden Montag das Gesetz verabschiedet wird. Wieder einmal stellt sich dabei die Frage, ob der umstrittenste Punkt, also jener der Subventionierung von privaten Mittelschulen, dem Volk in einer Zusatzfrage zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Die Prognose sei gewagt: es wird nicht dazu kommen! Auf alle Fälle wird der Kanton ein zukunftsweisendes, fortschrittliches Gesetz erhalten.

Kantonsrat Peter Aisslinger (FDP), Kommissionspräsident

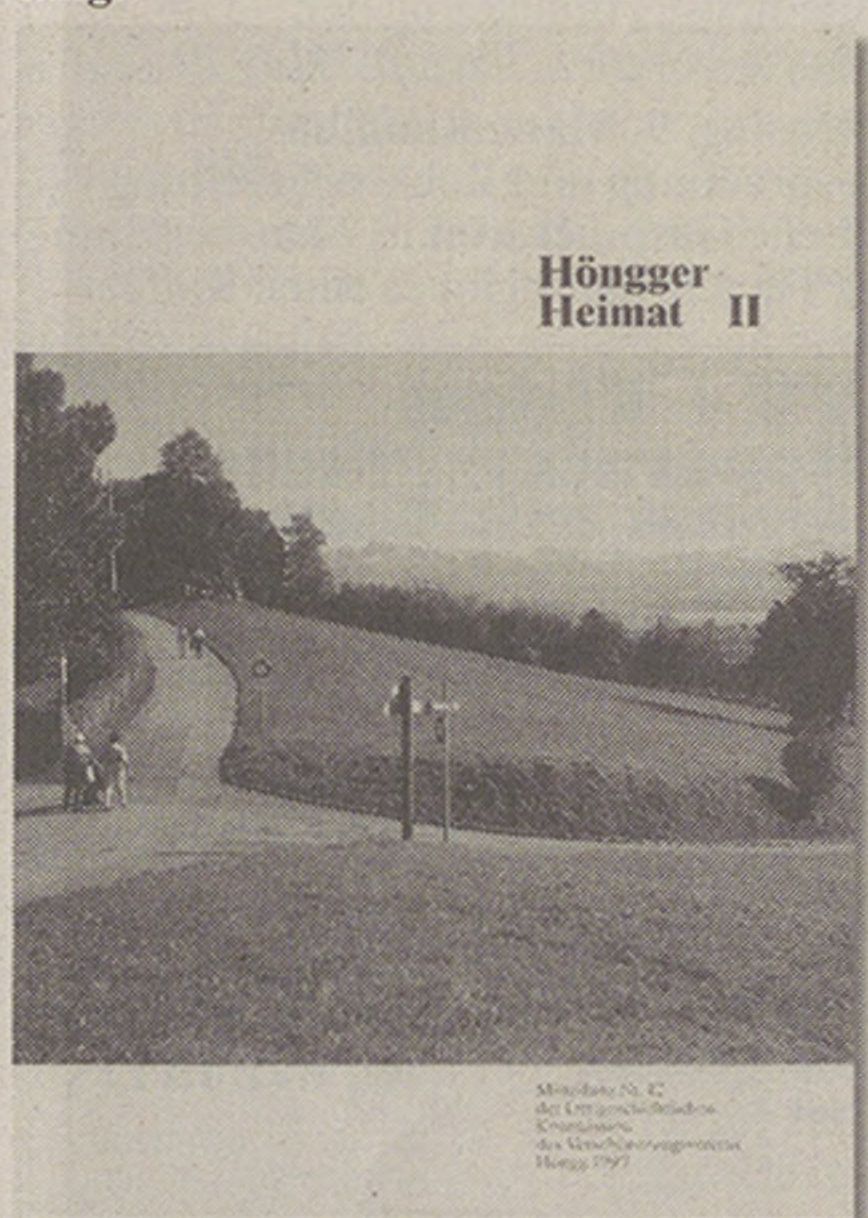
Temporäre Verkehrsordnung

Wegen Kanalisations-, Werkleitungs- und Strassenoberbauarbeiten ist die Hohenklingenstrasse in der ersten Bauphase im Teilstück zwischen dem Haus Nr. 13 und der Strasse In der Schöpf ab 1. März bis Ende Dezember 1999 als Sackgasse signalisiert. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist von beiden Seiten her möglich.

Stadtpolizei Zürich

Höngger Heimat II

Karl Stokar, der von 1965 bis 1986 in Höngg als Pfarrer tätig war, veröffentlicht im «Höngger» gelegentlich kurze Essays zur Geschichte und zum Erscheinungsbild des Quartiers. Im Jahre 1990 erschien im Verlag der Druckerei Höngg eine Reihe dieser Aufsätze. Soeben ist nun ein neues Bändchen (Mitteilung Nr. 42 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins) mit insgesamt 14 Beiträgen in den Verkauf gelangt.



Man erfährt zum Beispiel, dass die grossen Terrassen im «Müseli», Waidberg, im Jahre 1799 durch französische Soldaten und Höngger Bauern errichtet wurden. Am 25. September jenes Jahres tobte dort eine Schlacht zwischen Franzosen und Russen. Zwei Artikel befassen sich mit der Rolle, welche die Frauen in Höngg spielten: Im Jahre 1897 versuchten die Weberinnen der Seidenfabrik «am Wasser» mit einem Streik, ihre Arbeitgeber zu einer Verkürzung des elftündigen(!) Arbeitstages zu veranlassen. Und die berühmte Puppenher-

Wir unterstützen die Wiederwahl von Kantonsrat

Peter Aisslinger

Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ., Willy Bohli, Bankdirektor, Peter Forster, Bereichsleiter, Martin Gubler, Jurist

Bohren-Stiner Mildred, Mitglied Aufsichtskommission KS Bühl, Christinger Konrad, eidg. dipl. Automechaniker, Diener Hansjürg, dipl. Bauing. ETH, Diggelmann Walter, Dr., a. Redaktor NZZ, Hilti Gerda, Direktionssekretärin, Homs Andres, Pilot, Killias Anton, a. Kantonsrat, Kunz Alfred, Kaufmann, Lutz Emil, dipl. Ing. ETH, Marolf Hans, El-Inst./Gemeinderat, Noli Gilbert, eidg. dipl. Steuerexperte, Ostertag Hansruedi, Divisionär, Pestalozzi Anton, Dr., Rechtsanwalt, Rutz-Tobler Anne-Käthi, Lehrerin, Schrem Christian, Bauunternehmer, Stutz Hans-Peter, Dr. phil., Biologe, Vassella Damaris, lic. iur., Bezirksanwältin

... und weitere 79 Persönlichkeiten. Treten auch Sie bei via:

Komitee «Für die Wiederwahl von Peter Aisslinger»
c/o Willy Bohli, Wartauweg 19, 8049 Zürich, Fax 01/341 89 96

stellerin Sasha Morgenthaler organisierte im Mai 1940 im «Bombachgut» einen «Hilfstrupp», der 200 Hönggerinnen umfasste. Beim Einfall fremder Truppen hätten sie im «Bombach» Kinder, Greise und Kranke betreut.

Wir erfahren, dass die Dreiecksgiebel über den Zifferblättern des Kirchturms auf Vorschläge des berühmten Architekten Gottfried Semper zurückgehen, dass die Kanzel der Kirche eine «katholische Rundform» aufweist, und dass im ältesten Höngger Gemeindegewappen der Heilige Mauritius, Kommandant der «Thebäischen Legion» figurierte.

Das Bändchen kann bei der Ortsgeschichtlichen Kommission im Ortsmuseum, Vogtsrain 2, oder in der Drogerie Höngger Markt zum Preis von Fr. 15.– bezogen werden.

Generalversammlung AKGZVZ

Seit einem Jahr sind wir nun auch ein Höngger Verein. Am 30. Januar 1999 fand unsere 81. Generalversammlung statt. Auszug aus dem Protokoll der 81. Generalversammlung des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins Zürich.

Die diesjährige Generalversammlung wurde um 19.40 Uhr mit 26 Anwesenden eröffnet. Als Stimmzähler wurde Bruno Rindlisbacher vorgeschlagen und gewählt. Die Versammlung verdankte das Protokoll der 80. GV mit Applaus. Beim Traktandum Mutationen sind 3 Neueintritte zu vermelden. Der Präsident Clemens Klingler liess das Jahr

1998 nochmals Revue passieren. Es gab von verschiedenen Höhen und Tiefen zu berichten. Das herausragende Ereignis war ganz sicher die Jungtierschau im Rütihof, war sie doch auch 1998 ein grosser Erfolg. Aber auch eine Statutenrevision nach 36 Jahren steht kurz vor dem Abschluss. Vom Kassier war zu hören, dass die Kassa dieses Vereinsjahr mit einem kleinen Defizit abschliesst, aber das sei nicht so gravierend, da ausreichende Reserven vorhanden sind. Trotz dieser roten Zahlen wird die Kassa abgenommen.

Nebst noch diversen kleiner Traktanden wurde auch eine Vorschau besprochen. Der Hauptpunkt ist ganz sicher die 12. Jungtierschau vom 15.+16. Mai 1999 im Rütihof. Auch dieses Jahr wird wieder ein attraktives Programm zusammengestellt.

Die Eröffnung der Ausstellung und des Restaurants erfolgt am Samstag um 10 Uhr. Vormittags um 11 Uhr findet der Empfang der Ehrengäste statt. Nach dem letztjährigen Erfolg wird auch dieses Jahr wieder eine Hunde-Gehorsamsprüfung durchgeführt. Am späten Nachmittag findet ein Konzert der Hübelfäzzer-Gugge aus Berikon statt. Das Abendprogramm läuft unter dem Motto «JEKAMI», d.h. Jeder kann mitmachen und sein musikalisches Können zum Besten geben.

Am Sonntagmorgen wird die Jungtierschau mit einem Ökumenischen Gottesdienst mit Jodlermesse eröffnet. Dazu werden die Höngger Altersheime herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Für Behinderte wird ein Transportdienst eingerichtet.

Nach dem Gottesdienst findet ein Zopf-Zmorge statt. Der Nachmittag läuft wieder unter dem Motto «bodenständig» ab. Daran werden Jodler,

Trachtengruppen, Fahnen Schwinger und viele mehr teilnehmen.

Auch die diesjährige Jungtierschau wird am Sonntag wieder mit dem Frühlingmarkt des Handels & Gewebe Höngg durchgeführt.

Die Vorbereitungen für diesen Anlass laufen auf Hochtouren. Gleichzeitig ist man auf der Suche nach Sponsoren, welche ein Patronat für eine Gruppe oder einen Teil des Behindertentransportes übernehmen. Interessenten wenden sich bitte an unseren Präsidenten Clemens Klingler, Rütihofstrasse 41, 8049 Zürich. Wir sind überzeugt, auch dieses Jahr ein schönes Fest auf die Beine zu stellen.

Ernesto Vetsch, Aktuar
Allgemeiner Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich

Schlafplätze für Unkomplizierte

«Reisefieber – aber kein Geld? Die Zeit für Reisehunger, die zu Fuss, per Velo oder dem Zug durch die Schweiz ziehen, steht bereits wieder vor der Tür.

Leider sind preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten rar, das Ferienbudget vieler junger Menschen knapp und nicht wenige Reisepläne scheitern schon an diesen Hindernissen.

Die Schlafplatzbroschüre der OKAJ Zürich, die auch dieses Jahr wieder neu herausgegeben wird, möchte Jugendlichen helfen, diese Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Kirchliche Anzeigen		
Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 7. März 9.30 in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler Kollekte: Brot für Alle, allgemeine Aufgaben 10.45 Im Anschluss: Wählerversammlung in der Kirche Betr. Ersatzwahlen der Kirchenpflege für die Amtsdauer 1998–2002 Sonntagsschule 9.30 im Sonnegg neben der Kirche 9.45 Krankenheim Bombach Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken (mit Krankensalbung) 10.00 Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger 17.00 Kirchenkonzert in der Kirche Brigitte Bryner-Kronjäger, Querflöte und Robert Schmid, Orgel Werke von Bach, Mendelssohn und Alain Studer 19.00 Ora per noi in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche; Leitung: Elke Rüegger Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen! Wochenveranstaltungen Montag, 8. März Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen 14.00 im Gruppenraum des Pfarrhauses Wettlingertobel 38 Auskunft: Ch. Wettstein (341 63 96) Dienstag, 9. März Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich 14.30 Seniorenresidenz Im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Mittwoch, 10. März Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Arosio-Lisone-Magliaso Wanderzeit: zirka 3 1/2 Stunden 6.30 Besammlung: beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr 14.00 Spielnachmittag 14.00 Bauherrenstrasse 53 18.00 Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe anschliessend CAVE Info: Pfr. Matthias Reuter (341 73 73) Menschenkinder! – Menschsein als Gottes Ebenbilder Eine Gesprächsreihe von Frauen für Frauen 20.00 Zwinglistube im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188 Donnerstag, 11. März Ora 56 für 5- und 6-Klässler 19.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich		
Freitag, 12. März Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 12.00 Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen 19.30 Telefon 341 50 38 Samstag, 13. März Ökumenischer Frauezmorge bis 11.00 Uhr 9.00 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Thema: Ein- und Ausdruck in der Musik oder Musik als Sprache mit Anne Kathrin Schwarz, Musiktherapeutin		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 7. März Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für den Verein «Espoir» zur Hilfe für an Aids erkrankte Kinder und Eltern 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Wochenveranstaltung Donnerstag, 11. März Seniorennachmittag im Foyer 14.00 Eglise réformée française de Zurich Schanzenegasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 7. mars Célébration œcuménique de Carême, avec la communauté catholique 11.00 Garderie 11.00 Culte de l'enfance 12.15 Soupe de l'action «Pain pour le prochain» Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 7. März Gottesdienst Predigt: Praktikant Rolf Wyder 9.30 Lob- und Anbetungsabend 19.00 Wochenveranstaltung Donnerstag, 11. März Gmeind-Treff in der EMK Oerlikon vorgängig Mittagstisch 12.15 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 6. März Heilige Messe mit Predigt 18.00 Sonntag, 7. März 3. Fastensonntag Heilige Messe mit Predigt anschliessend Apéro 10.00 Kindergottesdienst im Saal Werktagsgottesdienste Montag, 8. März Heilige Messe 9.00 Dienstag, 9. März Heilige Messe 19.30 Donnerstag, 11. März Rosenkranz 8.30 Heilige Messe 9.00

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

David Keller, Telefon 341 50 78

Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partner-schaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag, 6. und Sonntag, 7. März
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstrasse 61, 8954 Geroldswil, Telefon 01-748 47 00

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

6. März
Von 9.00 bis 12.00 Uhr
für Notfälle: Telefon 341 60 80

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:

Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg

Samstag, 6. März
Herren 2
18.00 TV Höngg — HC Dübendorf
Fronwald

Damen 1
18.30 GS Stäfa — TV Höngg
Obstgarten

Auskunft:
Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.15 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel anschliess. Plauschspiele	20.00—20.45 Uhr —21.45 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Kombinierter Brevet I- und Wasser-sicherheitskurs	ab Dienstag, 23. März 19.45 bis 21.30 Uhr Anmeldung bei Martin Kömeter Telefon 340 28 40

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 12
Industrie-Apotheke, Limmattstrasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155 Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Glücklich, wenn die Tage fließen, wechselnd zwischen Freud und Leid, zwischen Schaffen und Geniessen, zwischen Welt und Einsamkeit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

6. März
Herr Arnold Wettstein
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre
Frau Elise Brunner-Lehnherr
Regensdorferstrasse 113, 90 Jahre
Frau Anna Schaufelberger
Holbrigstrasse 10, 97 Jahre
8. März
Frau Hanna Hurst
Hohenklingenstrasse 40, 90 Jahre
9. März
Frau Elli Aeberli
Kappenhühlweg 9, 80 Jahre
10. März
Frau Norma Meier-Keuser
Riedhofweg 4, 85 Jahre
12. März
Herr Johann Federer
Ackersteinstrasse 135, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 8. März, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Herr Dreyseitel:
«Himalaya, Heimat des Schnees»
Samstag, 13. März, 18.30 Uhr
Evergreens, Schaffhauser
Chor-Ensemble, Dirigent A. Malagoli
Mittwoch, 17. März, 15.00 Uhr
Franz und Frank: «Man müsste wieder 20 sein», Melodien und Imitationen
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet **jeden Dienstagmorgen** (ausgenommen Schulfestferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartier-räumen des Schulhauses Rütihof statt.
Falls Du weitere Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09
Wir verfügen auch über einen Kinderhütendienst. Anmeldung bei: Béatrice Gretler, Telefon 341 19 19
Dienstag, 9. März: Kinofilm-Besprechung und Kochvorbereitung
Offene Gesprächsrunde, ohne bestimmtes Thema, dafür gibt es einen Kaffee.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Seit 1984 für Sie da!	im Bindellahaus Hönggerstr. 117 2. Stock links 8037 Zürich
Ihre frühere Spitex-Pédicure im Quartier ist jetzt stationär!	Waltraud Ender Tel. 272 19 17 Ich kann noch neue Kunden aufnehmen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Andres geb. Eberle, Anna, geb. 1908, von Aarau AG, verwitwet von Andres, Friedrich Jakob; Limmattalstrasse 371.
Böschenstein, Hedwig Elsa, geb. 1909, von Zürich und Stein am Rhein SH; Kappenhühlweg 11.
Heyer geb. Stücheli, Gertrud Martha, geb. 1911, von Zürich und Biel-Benken BL, Gattin des Heyer, Oskar Edmund; Kappenhühlweg 11.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66

Verkauf · Service · Leasing



**MITSUBISHI
MOTORS**

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Generalversammlung

Am Freitag, 12. März, um 20.30 Uhr findet die jährliche Generalversammlung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof im oberen Quartier-raum beim Schulhaus Rütihof statt. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Nach dem geschäftlichen Teil bleibt noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

Auskunft: Sonja und Rolf Pfister, Telefon P 341 43 65 und G 271 69 00

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Arbeitstag/Obstschnitttag

Samstag, 6. März
Treffpunkt 1: 10.00 Uhr am Ruggernweg zur Pflege der Hecke, anschliessend Mittagessen.
Treffpunkt 2: 14.00 Uhr am Ruggernweg zum Schnitt der Obstbäume.
Mitnehmen: Arbeitshandschuhe, warme Arbeitskleider, Baumschere, Baumsäge oder Fuchsschwanz, kleine Bockleiter.

Anmeldung an Michi Bussmann, Tel. 341 54 74

Mittelwald Hönggerberg

Sonntag, 14. März
Treffpunkt: 8.00 Uhr beim Parkplatz Michelsstrasse/Friedhof Hönggerberg.
Thema dieser Frühlingsexkursion sollen der Mittelwald und seine Vögel sein, von denen wir auch möglichst viele anzutreffen hoffen.

Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Tel. 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmatberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sormet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Unruhige Ratssitzung nach den Ferien und Erklärung des Stadtrates zu den Differenzen zwischen den Polizeikörpern der Stadt und des Kantons Zürich.

An der heutigen Ratssitzung, der ersten nach den Ferien, herrschte eine unerklärliche Hektik und Unruhe im Ratssaal. Anstatt das Foyer zu persönlichen Gesprächen unter den Ratsmitgliedern zu nutzen, wurden im Ratssaal Informationen ausgetauscht, was die Verständlichkeit der einzelnen Voten sehr erschwerte. Zu Beginn der Sitzung gab Stadtpräsident Josef Estermann SP eine Erklärung ab zu den Vorfällen der Besetzung mehrerer Konsulate und den Differenzen zwischen den Polizeikörpern des Kantons und der Stadt Zürich. Er betonte dabei, dass der Stadtrat alles unternommen habe und auch in Zukunft alles unternehmen werde, damit die Sicherheit der Konsulate und der Bevölkerung in unserer Stadt gewährleistet bleibe.

Stadträtin Ester Maurer SP versuchte in einer Stellungnahme ihrerseits auf die massiven Vorwürfe gegen sie als Polizeivorständin einzugehen. Sie betonte, dass sie einem Militäreinsatz in der Stadt Zürich genau wie die Vorsteherin der Kantonspolizei nicht zustimmen könnte, da die Ausbildung der Milizsoldaten mit zuviel Risiken behaftet sei. Die geforderten Bewachungsaufgaben, die mit Sicherheit als nicht ungefährlich eingestuft werden müssten, stellten an alle Mitglieder der Bewachungsmannschaft sehr hohe Anforderungen. Der Vorwurf der Medien, die beiden Vorsteherinnen der Polizeikörper des Kantons und der Stadt könnten nicht miteinander kommunizieren, sei inzwischen gegenstandslos, da Gespräche stattgefunden hätten und auch in Zukunft stattfinden würden.

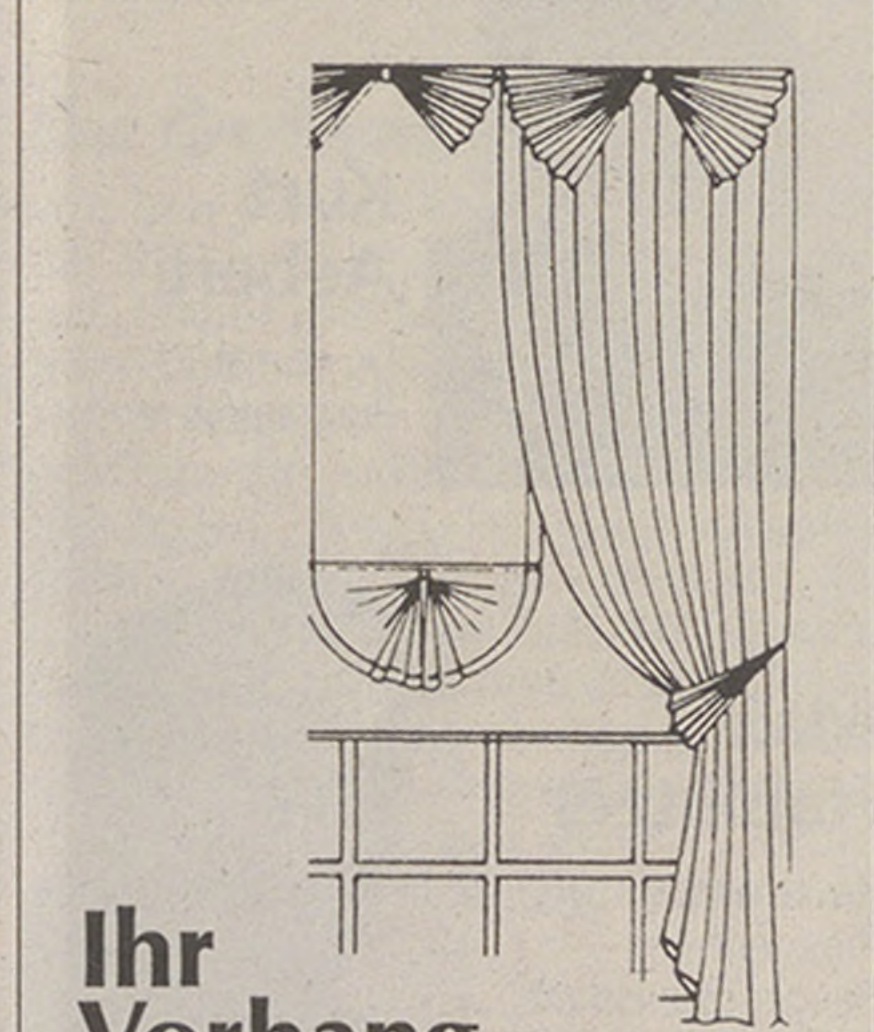
Sparen auf Kosten der Kinder?

Gegen die Hortschliessung in den Sommerferien

Kaum ist die kantonale Lastenausgleichsvorlage unter Dach und Fach, will der Stadtrat von Zürich beweisen, dass er der Mustersparat im Kanton Zürich ist. Nachdem von endlosen Sparrunden in jüngster Vergangenheit SeniorInnen und das städtische Personal betroffen wurden, bleibt sich das Muster gleich: Gespart wird bei den Schwachen, dort, wo der geringste Widerstand vermutet wird.

Sparschlange beisst sich in den eigenen Schwanz

Der jüngste Streich betrifft die Kinder, denen mit einem Schlag die gesamte Hortbetreuung während der Sommerferien gestrichen werden soll. Wahrlich ein «weitsichtiger» Entscheid am Schreibtisch, getroffen von MagistratInnen, die sich schlicht und einfach nicht in die Situation von z.B. alleinerziehenden Vätern und Müttern, die auf eine gute Tagesbetreuung ihrer Kinder dringend angewiesen sind, versetzen können. Da beisst sich die Sparschlange tatsächlich in den Schwanz. Indem die Kinder auf die Strasse gestellt werden, wächst das Risiko von sozialer Verwahrlosung. Müsste nur ein Kind aus einer solchen Situation in ein Heim eingewiesen werden, wäre der durch die Hortschliessung erzielte Spareffekt bereits wieder dahin.



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Man darf gespannt sein, was für Resultate aus den gemeinsamen Gesprächen resultieren, in denen mit Sicherheit auch die Zusammenlegung der beiden Polizeikörper diskutiert werden wird.

In einer Fraktionserklärung zum Thema Viaduktusbau bemängelt die CVP, dass die SBB eine viel zu wenig transparente und kaum vertrauenswürdige Planungs- und Informationsstrategie betrieben. Es gehe nicht an, heisst es unter anderem, dass es die SBB auch unterlassen haben, Vertreter der Quartiere über die Bahnausbauvorhaben genau zu orientieren.

Ein weiteres Mal wurde im Rat über die Weisung zum Projekt Herrmann für die Jahre 1999 bis 2001 diskutiert. Das Projekt Herrmann wurde bekannt durch die kürzlich stattgefundene Volksabstimmung, in der beschlossen wurde, den männlichen Prostituierten zu helfen. Der Gemeinderat bewilligte mit 79 gegen 23 (SVP-)Stimmen einen jährlichen Beitrag bis ins Jahr 2001 von maximal Fr. 30 000.—. Mit diesem Betrag sollen junge unerfahrene homosexuelle Männer, die den Gefahren der Strassenprostitution wie Aids und Geschlechtskrankheiten, Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt sind, unterstützt werden.

Eine weitere Weisung wurde dem Stadtrat mit 79 gegen 24 (SVP-)Stimmen überwiesen, mit der dem Verein FEMIA ein Kredit für Bildungsarbeit für das Jahr 1999 im Maximalbetrag von Fr. 42 000.— und für die Jahre 2000 bis 2002 im Maximalbetrag von Fr. 50 000.— pro Jahr gewährt wird. Diese Beträge werden dazu verwendet, die Deutschkenntnisse von in Zürich lebenden Migrantinnen und Migranten mitzufinanzieren.

Zum Schluss wurde ein Postulat von Hermann Aebi für die Schaffung eines Fussgängerstreifens an der Limmattalstrasse auf der Höhe des Restaurants Mülihalde ohne Gegenstimme überwiesen.

Schluss der Sitzung 19.30 Uhr

Buschor in Höngg

Im Bildungswesen hat sich in den letzten vier Jahren manches gewandelt. In atemberaubendem Tempo reihte sich Reform an Reform, wurden neue Gesetze geschaffen um alte abzulösen oder um die Rechtslage zu klären.

Bildungsdirektor Ernst Buschor ist als eigentlicher «Reformturbo» bekannt. Hat er ein Konzept für die Veränderungen der Bildungslandschaft? Oder setzt er Ideen ohne Planung einfach um? Überfordert er unser Schulsystem, die Lehrpersonen, die Schüler-schaft — oder fördert er das Bildungswesen, indem er alle Beteiligten enorm (heraus)fordert.

Kantonsrat Peter Aisslinger fühlt dem Bildungsdirektor auf den Zahn und fordert ihn seinerseits heraus. Kommt die Eingangsstufe (Kindergarten plus erste zwei Schuljahre) in einer neuen Primarschule? Englisch als erste Fremdsprache — und was geschieht mit dem Französischen? Sind die neuen Informationstechnologien für unsere Kinder notwendig? Ist der Abbau von Handarbeit und Hauswirtschaft zu verantworten? Was passiert mit den Lehrpersonen? In welche Richtung entwickelt sich die Berufsbildung — und wie können wir sie stärken? Wohin steuert die staatliche Mittelschule, wenn private Schulträger subventioniert werden?

Haben Sie Fragen an den Bildungsdirektor? Dann kommen Sie am kommenden Montag, 8. März, in die Mülihalde in Höngg (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe).

Pressedienst FDP Zürich 10

Waffengesetz

Landauf, landab gibt es Leute, die gegen das neue Waffengesetz Sturm laufen und Verschärfungen verlangen. Diese Leute vergessen, dass alle Waffengesetze der Welt nur rechtstreue Bürger betreffen und sich die Verbrecher überhaupt nicht darum kümmern.

Wo die Strafgesetze nicht greifen, hilft auch das strengste Waffengesetz nichts. Das Waffengesetz ist ein Barometer wie

der Staat mit seinen Bürgern umgeht. Wenn eine Regierung, ein Parlament den Bürgern zwar die Pflicht auferlegt, mit der Waffe unter Einsatz ihres eigenen Lebens den Staat zu verteidigen, denselben Bürgern aber das Recht verweigert, sich zum eigenen Schutz legal eine Waffe zu kaufen, muss die Frage gestellt sein, wo das Vertrauen bleibt, das nicht nur der Bürger seinem Staat entgegenbringen muss, sondern das dieser Staat auch seinen Bürgern schuldet.

Ohne dieses Vertrauensverhältnis kann es Demokratie nicht geben. Dies sei vor allem jenen Politikern ins Stammbuch geschrieben, die zwar immer lauthals Demokratie predigen, aber dann, wenn es darauf ankommt, den Bürgern das Vertrauen verweigern.

«GÜETE BONJOUR BENANDER»

ELSÄSSER SCHLEMMERWOCHE

VOM 6. BIS 31. MÄRZ 1999

Hotel Krone Unterstrass

Schaffhauserstrasse 1, CH-8006 Zürich
Telefon 01 363 56 56, Telefax 01 363 56 00

«Guten Morgen Zürich»

Letzte Woche hat der LdU des Kantons Zürich anlässlich einer Medienkonferenz seine Ziele für die kommenden Kantonsratswahlen und die nächste Legislaturperiode bekanntgegeben.

Mit dem Slogan «Guten Morgen Zürich» will der LdU einen frischen und munteren Wahlkampf führen und den direkten Kontakt zur Bevölkerung suchen. **Wachsam** will er weiterhin die Regierenden bei ihrem Tun beobachten. Der LdU will seine bisherigen sechs Kantonsratssitze verteidigen und strebt Sitzgewinne in den Bezirken Dietikon, Horgen und Uster an.



1998: Rekordjahr für Friedensrichteramt 6 und 10

Wie manche Auseinandersetzung hat nicht schon ein vorläufiges Ende gefunden mit dem Ausruf «Das nächste Mal sehen wir uns dann vor dem Friedensrichter!» Alle haben schon von ihm gehört, alle wissen, dass es ihn gibt, und doch ist es erstaunlich, wie wenig breite Bevölkerungskreise über das weitgefächerte Tätigkeitsgebiet des Friedensrichters Bescheid wissen.

Seit 1803, als der Kanton Zürich mit der Mediationsverfassung die Friedensgerichtsbarkeit einführt, hatte Höngg bis zur 2. Eingemeindung im Jahre 1934, ein eigenes Friedensrichteramt. Im heutigen, im Jahre 1997 neugeschaffenen Zuständigkeitsbereich des Friedensrichteramtes Zürich 6 und 10 (vormals 5 und 10) wohnen rund 65 000 Personen.

1138mal im Jahr zwischen Richten und Schlichten

Mit wenigen Ausnahmen unterstehen alle vermögensrechtlichen Streitigkeiten, wie Forderungsklagen bei Schuld-betreibung aus Handel und Verträgen, Bauhandwerkerpfandrechte und Pfandrechte, Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen, Erb-streitigkeiten, Nachbarrechtlichen Streitigkeiten, Ehetrennungs- und Scheidungsklagen, Vaterschafts- und Unterhaltsklagen einer Sühnverhandlung vor dem Friedensrichter. Die so durchgeführten **981 Sühnverfahren** in Zivilsachen ergaben 645 Forderungs- und 336 Ehetrennungs- und Scheidungsklagen. Während in 42 % der Fälle eine Einigung zustande kam, führten die Verhandlungen bei den Familienstreitigkeiten 53 Mal zu einem Klagerückzug. Im Kalenderjahr 1998 wurden ferner **145 Zivilprozesse** geführt, bei welchen der Friedensrichter als erkennender Richter letztinstanzlich zuständig war. 55 Klagen wurden durch Urteilsspruch erledigt und 90 Klagen durch Anerkennung, Vergleich oder Rückzug. Der geringste Streitwert betrug dabei **Fr. 15.20**. 87% dieser Zivilprozesse wurden innerhalb zweier Monate durchgeführt und erledigt.

Wegen Anklagen im Strafrecht, bezüglich **Ehrverletzung** im Sinne einer «Verleumdung», «übler Nachrede» oder «Beschimpfung» wurde unser Amt in 12 Fällen in Anspruch genommen, wobei sich die Parteien in der Hälfte der Fälle gütlich einigten. Die «Weisung» mit welcher die Klage bei der nächsthöheren Gerichtsstanz erhoben werden kann, wurde für 6 Fälle ausgefertigt. Nachdem im Jahre 1997 mit 1031 Klagen bereits die Marke von 1000 Klagen überstiegen wurde, ergab sich erneut eine Zunahme um über 10% im vergangenen Jahr. Dank der guten Zusammenarbeit im kleinen Team, durch die beiden Sekretariats-Mitarbeiterinnen **Claudia**

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Waid offen

Wir sind für Sie da
von Montag bis Sonntag
9.00 bis 23.00 Uhr

Geniessen Sie die herrliche
Aussicht auf die Stadt,
kombiniert mit einem feinen
Essen!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Inhaltlich will der LdU vor allem die Themen Öffentlicher Verkehr, Bildung und Steuerfragen in den Vordergrund stellen. Beim **öffentlichen Verkehr** ist es dem LdU in der vergangenen Legislaturperiode gelungen, eine Führungsrolle zu übernehmen. Dies konstatieren auch neutrale Beobachter. Gefordert wird ein durchgehender Halbstundentakt auf allen S-Bahnlinien und die Realisierung der vom Volk beschlossenen zweiten Teilergänzung. Auf neue Verkehrsströme durch neue Arbeitsplatzgebiete und neue Siedlungsräume ist mit entsprechenden Angeboten zu reagieren. Schliesslich soll der Kostenverteiler des Zürcher Verkehrsverbundes zugunsten der heute überproportional belasteten Städte Zürich und Winterthur geändert werden.

In der **Bildungspolitik** befürwortet der LdU die anstehenden Reformen mit Vorverlegung des Beginns des Englischunterrichts und der Informatik. Trotzdem dürfen die ganzheitliche Bildung nicht gefährdet und bei den musischen Fächern keine Abstriche gemacht werden. Weiter fordert der LdU im Interesse der Qualitätssicherung kleinere Klassen. Den entgegengesetzten Anforderungen von Begabtenförderung und der Integration schwächerer Schüler kann nur so begegnet werden.

In der **Steuerpolitik** setzt sich der LdU nach der formellen nun auch für eine materielle Steuerharmonisierung ein. Die grossen Unterschiede bei den Steuerfüssen der Zürcher Gemeinden müssen verschwinden (z.B. Maur 85% — Zürich 131%). Schliesslich sagt der LdU ja zu einer modernen, proportionalen Unternehmensbesteuerung, welche insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen entgegenkommt.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Bochsler und Margrith Gmür und Friedensrichter **Robert Schönbächler**, konnten auch in vielen persönlichen Beratungen ratsuchende Bürgerinnen und Bürger, effizient und unentgeltlich bedient und vielfach weitergeholfen werden. Trotz günstigen, durch den Kanton festgelegten Tarifen, lieferte das Friedensrichteramt Zürich 6 und 10 der Stadtkasse Fr. 340 000.— Gebühren ab und gewährte dazu für Fr. 28 000.— die unentgeltliche Prozessführung.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass jeder Fall nach seinen Besonderheiten behandelt wird und es **kein allgemeines Rezept** gibt. Allerdings stehen bei einem Rechtsstreit gewöhnlich nicht bloss Zeit und Geld auf dem Spiel, sondern auch ideale Güter, so dass es unter Umständen besser ist, «Recht dem Frieden» als «Frieden dem Recht» zu opfern.

Robert Schönbächler, Friedensrichter



Robert Schönbächler kann in seiner anspruchsvollen Tätigkeit als Friedensrichter auf die Zuverlässigkeit seines Sekretariates zählen, das von Margrith Gmür (links) und Claudia Bochsler geführt wird.

Für die Kreise 6 und 10 in den Kantonsrat



Robert Chanson

„für nachhaltigen Schutz der Natur durch Umsetzung des Verursacherprinzips“



Balz Hösly

„für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gewerbe und KMU“



Peter Aisslinger

„für die Einführung des Qualitäts-Managements im Bildungsbereich“



Sabina Döbeli von Däniken

„für einen «europatauglichen» Kanton Zürich“



Carmen Walker Späh

„für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und sozialen Vernetzung“



Guido Wick

„für die Optimierung des Wirtschaftsplatzes Zürich“



Alexander Jäger

„für die Einführung ökologischer Steuern“



Christine von Moos Würzler

„für Chancengleichheit im Berufsleben durch Job-sharing und individuelle Arbeitszeitmodelle“



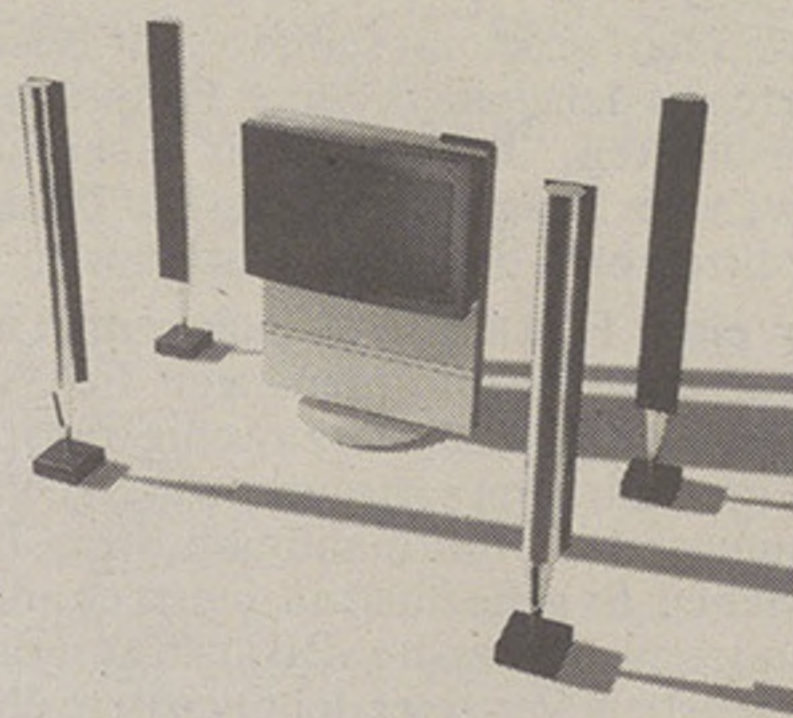
Silvia Bohli-Lamprecht

„für eine sinnvolle, aber finanzierbare Alters- und Behindertenpolitik“

Liste 1 Kantonsratswahlen

FDP

Die Schrittmacher



Gehen Sie auf Reisen

Plötzlich landen Sie auf dem besten Platz im Theater. Auf dem Meeresgrund. Oder in der unendlichen Weite des Alls. Ihr wunderschönes Transportmittel heisst **BeoVision Avant 32"**. Mit integriertem Videorecorder und Grossbildschirm. Und der Option, mit vier BeoLab-Lautsprechern eine Surround-Sound-Klangkulisse zu schaffen, die Sie mitten ins Geschehen da vorne versetzt.

Geniesser buchen Bang & Olufsen.

Fr. 10780.- inkl. MWSt.

BANG & OLUFSEN

City Radio/TV AG
Bang & Olufsen Center

Zypressenstrasse 49/
Ecke Badenerstrasse
8004 Zürich
Telefon 01 491 36 02

Wer würde mir bei der
KV-LAP-Vorbereitung
ein- bis zweimal wöchentlich beistehen?
Nur Personen mit KV-Abschluss.
Telefon 079/352 00 05, ab 17.00 Uhr

Wählen Sie mit Liste 6 Evangelische Volkspartei

Bewährte Kräfte
mit christlicher Grundhaltung
und sozialem Engagement



Richard Rabelbauer

Physiker ETH,
Vorstand Komitee
Solar-Initiative



Walter Martinet

Sozialpädagoge
ref. Kirchgemeinde
Höngg



Trudi Kömeter

Hausfrau, Lehrerin,
Bezirksschulpflege



Alfred Rub

Dr. iur.,
Präs. RPK ref.
Kirchgemeinde
Oberstrass



Käthi Bernegger

Hausfrau,
Krankenschwester,
Zentralkirchenpflege



Felix Ruther

Dr. chem.,
Mittelschullehrer



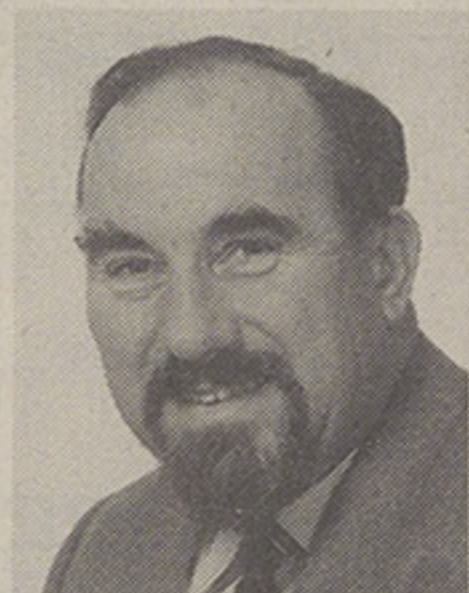
Alfred Kern

Bau-Ing. HTL,
BIGA-Experte
für Technikerschulen



Kurt Aeberli

Dr. sc. nat.,
Programmierer



Max Hablützel

Kaufmann,
Präsident
Baugenossenschaft
SVEA



Evangelische Volkspartei Liste 6



himmlisch!

Traumferien mit

polo Reisen AG

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

**Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:
Aufgaben • Prüfung • Probezeit

**Oder wollen Sie
Ihr Französisch
auffrischen?**

Konversation • Grammatik

Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Vermisst

seit 1. März
1 Tigerkaterli

10 Monate alt,
Kopf und Brust
vorne weiss.
Tel. P 342 30 76
G 341 33 59

Finderlohn

Gitarristin in Höngg

erteilt Unterricht
an Kinder
und Anfänger
jeden Alters.

Tel. 01/342 00 58

Verkaufe

480

Bauernmöbel
50 % WIR

Auskunft/Unterlagen:
T: 056/2454327
F: 056/2456560

Plötzlich brauchst
auch Du Blut...



Spende
Blut
Rette
Leben

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

**Hüte Ihren
ruhigen,
grösseren
Hund bei mir.
Auch Katzen
(Domizilbetreuung).**

**Telefon
079/357 29 07**

Wer hat meinen Kater gesehen.

Dunkles, schmal ge-
bautes 1 1/2-jähriges
Tigerli mit Siam-
Kopf, scheu. Viel-
leicht ist er in einem
Keller oder einer
Garage eingesperrt.
Bitte melden Sie
sich unter Telefon
01/342 12 53



BENEDIKT GSCHWIND

Betriebsökonom HWV

Zürich 6/10

engagiert und verlässlich



LdU: JOSEFSTRASSE 32 • 8005 ZÜRICH • WWW.LDUZH.CH

Liste 7

Wieder in den Kantonsrat

Schulkreis Waidberg



Unser Kind kommt in den Kindergarten

Einladung zu einem Informationsabend

für die Eltern der im August 1999 in den Kindergarten
eintretenden Kinder des Schulkreises Waidberg

für
**fremdsprachige
Eltern:**

Dienstag, 9. März 1999, 19.30 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Riedtli,
Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich
(Bus Nr. 33, Haltestelle Scheuchzerstrasse,
Tram Nr. 5/15, Haltestelle Röslistrasse)

für
**deutschsprachige
Eltern:**

Mittwoch, 10. März 1999, 19.30 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Riedtli,
Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich
(Bus Nr. 33, Haltestelle Scheuchzerstrasse,
Tram Nr. 5/15, Haltestelle Röslistrasse)

Orientierung über Anmeldung, Zuteilung, Inhalte des
Kindergartens, Hortbetreuung, Mundartkurse, den
schulärztlichen Dienst und die Verkehrsinstruktion.

Anschliessend werden von den anwesenden
Fachleuten Fragen beantwortet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen
Die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry